

Eleganz und Finesse *aus dem Nord-Vaudois*

Die Pinots noirs aus den Côtes de l'Orbe, dem Vully und aus Bonvillars präsentieren sich erwartungsgemäss nicht als Schwergewichte, sondern als ausgesprochen trinkfreundliche, feingliedrige Essensbegleiter. Sie sind also genau das, was aufgeklärte Geniesserinnen und Gourmets heute suchen.

Eva Zwahlen

Degustiert wurden 26 reinsortige Pinots noirs aus den Appellationen Bonvillars, Vully und Côtes de l'Orbe, und zwar von einer pinoterprobten Deutschschweizer Fachjury (siehe Seite 23).

Vor allem aus der AOC Côtes de l'Orbe kommen einige bemerkenswerte Pinots, aber auch die Region Vully, wo der Generationenwechsel ebenfalls stattgefunden hat und junge, engagierte Winzer nach modernen Richtlinien arbeiten, weiss zu überzeugen. Bonvillars schnitt im Mittel am schwächsten ab: Hier erinnern die Weine bisweilen noch etwas an die

bäuerliche Vergangenheit, als Wein vor allem zum Eigengebrauch produziert wurde. Immerhin fiel kein einziger Wein ab, wurde doch nicht einer mit weniger als 14 Punkten bewertet. Was man dem einen oder anderen Produzenten allenfalls vorwerfen kann: allzu ambitioniert zu sein und es mit dem Holzeinsatz oder der Extraktion etwas zu übertreiben. Daneben finden sich allerdings im besten Sinn zeitlose, schnörkellose Pinots, die ganz auf Frucht und Terroir setzen und modischem Schnickschnack entsagen – eine wahre Freude, gerade für Gour-

mets, die ihre Weine nicht einfach nur verkosten, sondern zum Essen trinken und geniessen wollen.

Côtes de l'Orbe und Vully haben die Nase vorn

Die drei kleinen und im Norden der Waadt liegenden Appellationen mit ihren sanften Hügeln, ihrem ländlichen Charme und einem milden, niederschlagsarmen Klima behaupten sich zunehmend souverän, nicht zuletzt dank ihren Rotweinen. In der Appellation Bonvillars ist der Pinot noir mit 58 Hektaren* (das entspricht

Pinot Noir Likes the Nord Vaudois Region

The Côtes de l'Orbe, Bonvillars and Vully Pinot Noir wines are pleasant and delicate, making them excellent table companions. Although they might not be heavyweights, they are exactly what gourmets today are looking for.

The L'AOC Côtes de l'Orbe produces some outstanding Pinot Noir wines, but the Vully region now compares extremely well thanks to a generational change which has brought to the forefront some young, dedicated winegrowers who work according to modern standards. Bonvillars is more reserved, and more traditional. One might wish to reproach them

both for being too ambitious, slightly exaggerating the extraction process and the use of wood, although at the same time we did taste some serious Pinots that made no concession to fashion, and rendered a magnificent expression of fruit and terroir. A real pleasure, especially for gourmets who do not confine themselves to tasting wines but appreciate them as an accompaniment to a good meal.

These three appellations from the north of the Vaud canton, a region of delicate relief, rustic charm and with relatively little rain, are rapidly gaining in confidence. This evolution is reflected in their red wines.

The Bonvillars appellation covers an area of 58 ha, with Pinot Noir the second most widely planted grape variety (30.9% of winegrowing area) after Chasselas (33.3%), but before Gamay (12.5%). At Côtes de l'Orbe, famous for its red wines, it is not surprising to find that a red grape variety covers the largest winegrowing area, but it's not only Pinot Noir! Gamay is in the lead with 38.6%, followed by Chasselas with 16.5%. Pinot Noir is only third with 15.8% (or 27.5 ha), with Garanoir catching up with 9.5% and Gamaret with 8%. In the Vully region, which straddles the cantons of Fribourg and Vaud, Pinot Noir is the leading red grape variety, but represents only 28% of the vineyards, well behind Chasselas at 41%, according to 2014 data. Côtes de l'Orbe is 'the reddest' area with 76.6%, followed by Bonvillars with 60.3%, while Vully is coming up to 45%.

30,9% der bestockten Rebfläche) die bedeutendste Rotweinsorte, liegt allerdings hinter dem Chasselas (32,3%), aber vor dem Gamay (12,5%) auf dem zweiten Platz der Rebsortenliste. In der für ihre Rotweine berühmten Appellation Côtes de l'Orbe steht erwartungsgemäss eine Rotweinsorte an der Spitze, aber es ist nicht der Pinot noir, sondern der Gamay, der 38,6% der Fläche für sich reklamiert, gefolgt von Chasselas (16,5%) und, erst an dritter Stelle, von Pinot noir (15,8% oder 27,5 Hektaren), zunehmend bedrängt von Garanoir (9,5%) und Gamaret (8%). In der Appellation Vully dagegen, die auf Waadtländer wie Freiburger Boden liegt, liefern sich der weisse Leader Chasselas mit 35,4% und der rote Anführer Pinot noir mit 34,7% oder 18 Hektaren ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am deutlichsten zum Rotwein bekennen sich die Côtes de l'Orbe mit 76,6% Anteil an roten Sor-

ten, gefolgt von Bonvillars (60,3%) und Vully (45%).

**Quelle: Kantonales Rebbauregister des Kantons Waadt, 2016.*

Vorbild Deutschschweiz

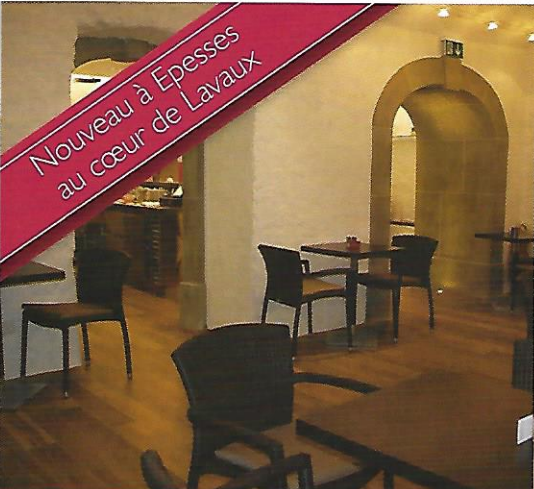
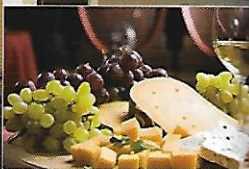
Der Siegerwein unserer Degustation stammt aus gutem Haus: nämlich aus dem stilvollen Château de Valeyres in Valeyres-sous-Rances in den Côtes de l'Orbe, das Stück für Stück mit viel Geschmack renoviert wird – «eine Lebensaufgabe», wie Hausherr Benjamin Morel lachend meint. Eigentlich spielen in seinem gepflegten Sortiment Gamaret und Garanoir die erste Geige, gefolgt von Gamay. Auf den Pinot noir entfallen lediglich rund 15% der Produktion. Teilweise wird er zu Œil-de-Perdrix verarbeitet, doch im Grunde ist er zu Höherem berufen: Zusammen mit Chardonnay und Gamay bildet er das Triumvirat der Spitzenlinie

Confidentiel – der Gamay aus dem Trio hat es 2015 mit einem zweiten Platz beim Grand Prix du Vin Suisse gar zu landesweiter Berühmtheit gebracht. «Der Pinot ist eine schwierige, aber auch wunderbar komplexe Sorte, die Winzer und Kellermeister herausfordert», schwärmt Morel. Der Confidentiel ist eine strenge Selektion aus den besten und steilsten Parzellen, teilweise von alten Stöcken, teilweise von jüngeren, «qualitativ besonders hochstehenden Klonen mit kleinen Beeren und wenig Ertrag, die wir in der Deutschschweiz gekauft haben». Liebevoll gehegt und gepflegt werden die Reben von seinem Jugendfreund Frédéric Hostettler, für die Vinifikation ist Morel verantwortlich: zehntägige Maischegärung mit Pigeage, der biologische Säureabbau findet bereits in den zu etwa 20% neuen Barriques statt, in denen der Wein gut ein Jahr verfeinert wird.




**CAVE DES VITICULTEURS
BONVILLARS**
CAVEDEBONVILLARS.CH

Infos sur www.cavedebonvillars.ch Chemin de la Cave 1 CH-1427 Bonvillars +41 (24) 436 04 36


le verre gourmand
BAR À VIN & RESTAURATION

Réservation conseillée au 021 799 34 31

Horaires et plan:
www.le-verre-gourmand.ch

Fatima Rouge
Route de la Corniche 29 – 1098 Eppesses

Bar à vin | Petite restauration | Vente à l'emporter | Crus au verre



Benjamin Morel freut sich, dass sein Wein bei einer reinen Deutschschweizer Jury Anklang gefunden hat: «In Sachen Pinot sind uns die Deutschschweizer ja um Jahrzehnte voraus... Aber wir lernen dazu!» Unbestritten...

Von Weiss zu Rot

Auch der Zweitplatzierte ist kein Unbekannter. Bisher galt Jean-Daniel Chervet als unumgängliche Adresse für Weissweinfans. Als Chasselas-Weltmeister von 2014, der auf seinen 14 Hektaren auch zahlreiche weisse Spezialitäten wie Traminer, Freiburger oder Sauvignon blanc zum Klingen bringt, geniesst er den Ruf, subtile und zugleich dynamische Weine zu produzieren. Nun legt er auch einen hervorragenden Pinot noir vor, «dabei bin ich ja kein Spezialist für Rote...» Allerdings sei der Pinot noir des Jahrgangs 2015 einer der schönsten gewesen, die er je produziert habe. «Auf unseren eher leichten, sandigen Molasseböden schafft es der Pinot nicht immer, voll auszureifen. 2015 hingegen war das gar kein Problem.» Bescheidene 600 Gramm pro Quadratmeter, optimale

Reife der Trauben, hohe Oechslegradationen, eine traditionelle Vinifikation mit Maischestandzeiten vor und nach der Gärung gehören zum «Rezept» des strahlenden Pinots 2015. «Rund 20% habe ich in drei- bis fünfjährigen Barriques ausgebaut, 30% in grossen Holzfudern und den Rest im Inoxstahltank», erklärt Chervet, der die verschiedenen Posten Ende Juli assembliert und abgefüllt hat. «Ich mag keine überholzten Weine, der Pinot soll seine feine, elegante Frucht, seine Delikatesse und seine Frische bewahren.»

Unmaskierte Finesse

Der drittplatzierte Pinot noir namens Urbanoir, ebenfalls aus dem vorzüglichen Jahrgang 2015, stammt von der 1948 gegründeten Genossenschaft in Arnex-sur-Orbe, heute Cave des Treize Coteaux genannt. Sie kellert die Ernte ihrer dreissig Genossenschafter ein, die zusammen 49 Hektaren bearbeiten, also rund 30% der gesamten Appellation Côtes de l'Orbe abdecken (173 ha). Damit spielt sie ökonomisch eine wichtige Rolle in der Gegend. Aus Spargründen verzichtet die Cave des Treize Coteaux auf einen eige-

nen Keller und verkauft den grösseren Teil ihrer Trauben an diverse bekannte Kellereien des Kantons, den Rest lässt sie nach eigenen Vorgaben und Wünschen vinifizieren. Direktor und Önologe Patrick Keller erklärt, «dass für den Pinot noir die von Hand gelesenen und sorgfältig selektionierten Trauben ganz und nicht entrappt eingemaischt werden. Innerhalb von 24 Stunden wird ein Teil des Saftes abgezogen, um das Potential des Weins zu erhöhen.» Der Ausbau erfolgt dann traditionell im Tank, «wir wollen ja die fruchtigen Noten, die Finesse und Eleganz dieser noblen Sorte nicht verdecken.»

Wer also filigrane Pinots von tänzerischer Leichtigkeit sucht, wird im oft unterschätzten Norden der Waadt durchaus fündig. Selbst Deutschschweizer werden bei solchen Weinen anerkennend das Gesicht verziehen – und nach einem zweiten oder dritten Glas verlangen... ■

Die besten Pinots noirs *aus dem Nord-Vaudois*

Eva Zwahlen

▼ *Frédéric Hostettler und Benjamin Morel sind die Co-Autoren des Pinot Noir Confidential. Ein zweiter Triumph also für den Schlossherrn von Valeyres in unseren Degustationen!*

1. Platz 17/20

Pinot Noir Confidential,
AOC Côtes de l'Orbe 2015
Cave du Château de Valeyres, Valeyres-sous-Rances
www.chateauvaleyres.com

Mittleres Rubin. Schöne, rot- und schwarzbeerige Nase mit Anklängen von Kirschenkompott und Himbeergelee sowie dezenten Röstnoten. Geschmeidiger Auftakt im Gaumen, dann samtig weiche Fülle, getragen von geschliffenen Tanninen und saftiger Säure. Das Holz ist noch spürbar, aber gut integriert. Ein eleganter, stoffiger und nachhaltiger Pinot, der noch etwas Zeit braucht, um all seine Qualitäten zu entfalten.



▼ Jean-Daniel und Franziska Chervet machen nicht nur mit ihren weissen Spezialitäten auf sich aufmerksam.



© Philippe Dutot

▼ Direktor Patrick Keller und Jean-Patrick Gozel, Mitglied des Komitees der Cave des 13 Coteaux.



© Bertrand Rey

2. Platz 16,7/20

Pinot noir 2015, AOC Vully
Domaine Chervet, Praz
www.domainechervet.ch

Jugendliches Rot von mittlerer Dichte. In der Nase betörende, zart würzige Noten von roten Beeren und Weichseln, im Gaumen griffig und straff gebaut, von schöner Fülle, mit saftiger Säure und kernigen Tanninen. Ein schnörkelloser, ehrlicher und eleganter Wein, fruchtig, sorten- wie regionaltypisch und voller Finesse. Ein höchst süffiger Essensbegleiter, von dem man kaum genug bekommt. Einstimmig der «coup de cœur» der Jury!

3. Platz 16,3/20

Pinot noir Urbanoir 2015, AOC Côtes de l'Orbe
Cave des 13 Coteaux, Société coopérative,
Arnex-sur-Orbe
www.13coteaux.ch

Mittleres, jugendliches Rot. Noch etwas zurückhaltende und strenge, aber klassische Pinotnase mit Aromen von Weichseln, Johannisbeeren und einem Hauch von Kräuterwürze, im Gaumen sehr fein und zart, von mittlerer Fülle, gut strukturiert von eleganten, eine Spur grünlichen Tanninen. Ein stoffiger, noch jugendlicher Wein mit frischer Säure. Ein idealer Essensbegleiter!

4. Platz ex aequo 16,2/20

Pinot noir 2015, AOC Vaud
Vignoble Cousin, Concise
www.vignoblecousin.ch

Kräftiges, jugendliches Rot. Ansprechende, elegante Nase mit balsamischen Anklängen, süssen Gewürznoten sowie schwarzen Fruchtaromen, im Gaumen weicher Auftakt, dann vollmundig und kräftig, gut strukturiert von kernigen, aber eleganten Tanninen und getragen von einer saftigen Säure. Ein recht komplexer, stoffiger, fast exotisch anmutender, noch jugendlicher Wein.

Pinot noir Passion 2015, AOC Côtes de l'Orbe
Daniel Marendaz, Mathod
www.cave-combe.ch

Mittleres Rubin mit violetten Reflexen. Eher dezente Nase mit Noten von Holz, Tabak, schwarzen Kirschen und Mandeln; der Gaumen präsentiert sich vollmundig und kräftig, mit passender Säure und gut integrierten Tanninen. Ein stoffiger, opulenter und ambitionierter Wein.

Pinot noir 2015, AOC Côtes de l'Orbe
Cave Mirabilis, Agiez
www.vins-poget.ch

Strahlendes jugendliches Rot. Üppige Nase mit reifen Noten von schwarzen Kirschen und Erdbeeren sowie zarter Würze (Zimt, Nelken, Kreuzkümmel). Weicher Auftakt im Gaumen, gefolgt von einem kraftvollen, fülligen, gut strukturierten Körper mit eleganten, geschliffenen Tanninen, passender Säure und geschmeidiger Eleganz. Aromatisch lang ausklingend. Ein schöner, ernsthafter Pinot.

7. Platz ex aequo 16,1/20

Pinot noir Sélection Maître Barrique 2015, AOC Vully
Domaine du Petit Château, Môtier
www.lepetitchateau.ch

Mittleres Rubin. Recht komplexe, würzige Nase mit Noten von Holz, Harz und Gewürzen, nach Belüftung entfalten sich reife rote und schwarze Fruchtaromen. Im Gaumen vollmundig, mit saftiger Säure, gut strukturiert von präsenten, kräftigen, noch etwas austrocknenden Tanninen. Ein ambitionierter Wein, der noch etwas Zeit braucht.

Pinot noir Réserve du Loup 2015, AOC Vully
Cave du Château, Montmagny
www.caves-du-chateau.ch

Jugendliches, ins Violett spielendes Rot. Intensive Nase mit Noten von Gewürzen, edlem Holz, schöner reifer Frucht, süssen Gewürzen und in Alkohol eingelegten Kirschen. Der Gaumen ist kraftvoll und füllig, aber zurzeit noch etwas zu stark vom Holzausbau geprägt. Ein Wein mit Potential.

Pinot noir Arnex 2015, AOC Côtes de l'Orbe
Domaine Bernard Gauthey, Arnex-sur-Orbe
www.cotes-de-lorbe.ch/index.php/fr/arnex-sur-orbe-fr/domaine-bernard-gauthey

Recht helles Rubin. Verhaltene, nicht sehr ausdrucksvolle Nase mit Noten von reifen roten Beeren und Gewürzen. Der Gaumen ist gradlinig, dynamisch, elegant, saftig und von mittlerer Fülle. Ein straff gebauter, aromatisch noch reichlich zugeknöpfter Wein, der Zeit und Luft braucht.

Fortsetzung auf Seite 23